

**Hauptschloß.** **Hauptschloß:** Das eigentliche Schloß, direkt auf den nackten Granitfelsen erbaut, hat im Grundrisse die Form eines unregelmäßigen Sechsecks. Die nach außen viergeschossigen, nach innen dreigeschossigen Trakte umschließen einen kleinen Hof, an dessen Nordseite sich der mächtige rechteckige Hauptturm erhebt.

**Nordfront.** **Nordfront (Fig. 60):** Am Brückenende rechteckig vorspringender, im oberen Teile moderner **Torbau**; rundbogiges Tor in ebensolcher Nische, mit den Holzrollen für die alte Zugbrücke, darüber moderne Rundbogenloggia mit alter Steinbalustrade vom Jahre 1658 (siehe S. 71); darüber größeres und kleineres rechteckiges Doppelfenster, Giebel, Schindelsatteldach. An der Front westlich vom Torturme zwei moderne Zier-

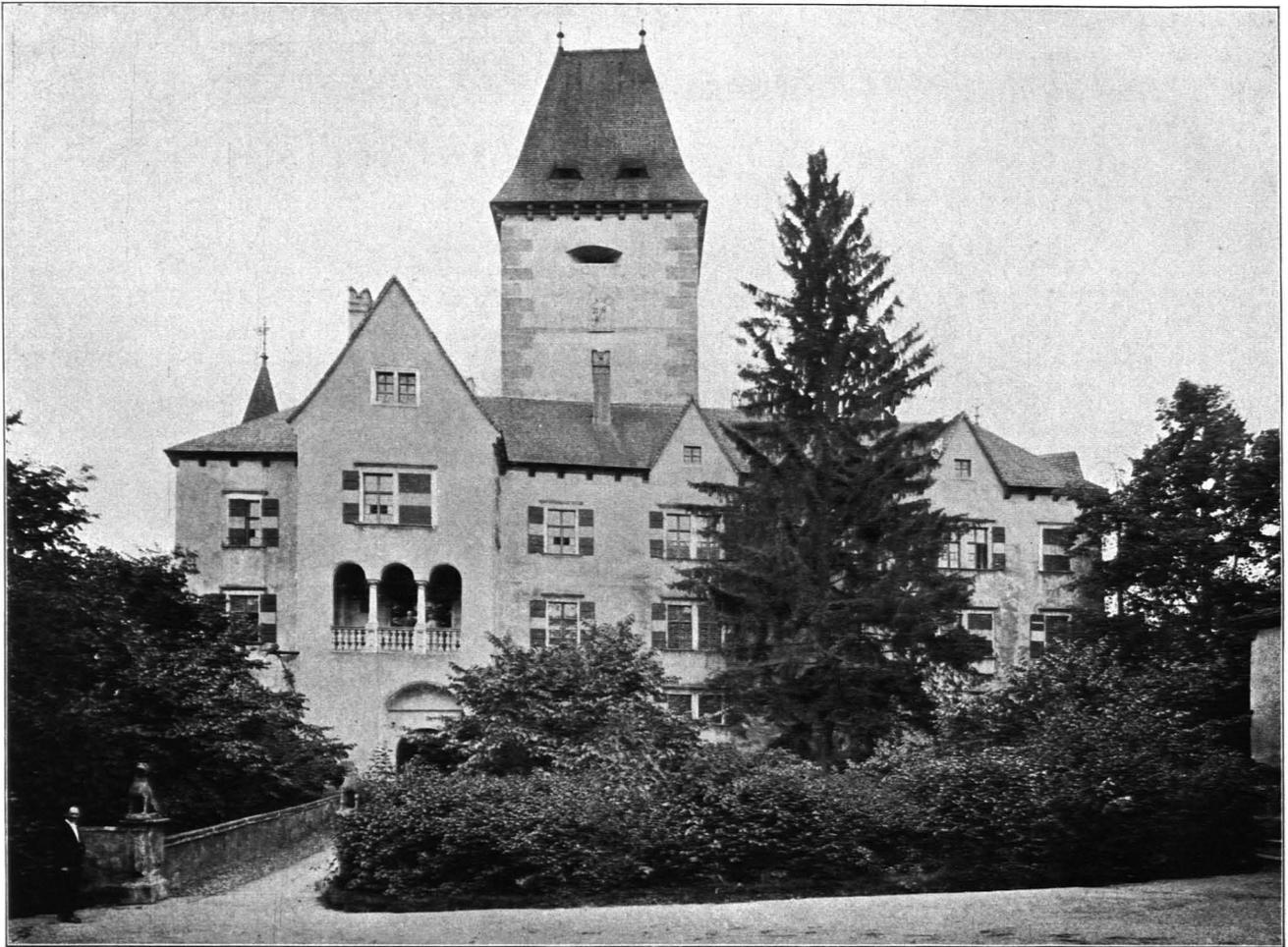


Fig. 60 Schloß Ottenstein, Nordansicht vom äußeren Hofe (S. 80)

giebel. Die Fenster in den beiden unteren Geschossen sind annähernd quadratisch, die bedeutend größeren der beiden Obergeschosse rechteckig. Alle haben die gleiche Steinrahmung mit Sohlbank und profiliertem Sturze, aus der Mitte des XVII. Jhs.

**Ostseite.** **Ostseite:** Im nördlichen Teile springt im Rechtecke eine aus Bruchsteinen erbaute Bastion vor, der sogenannte **Judenfreithof**, mit niedriger, von Schießscharten durchbrochener gemauerter Brustwehr. Hier tritt aus der Gebäudemauer auch ein **halbrunder Turm** hervor, der in seinem unteren Teile die Apsis der alten Schloßkapelle, im ersten Stockwerke die sogenannte Schatzkammer enthält; im S. ist in diesen Turm das Steinwappen der Stodolick eingemauert mit der Inschrift: *Ewstack Stodolick 1530*. Daneben im I. Stocke die kleine **Altane** des Ahnensaales, mit Steinbalustrade, vom Jahre 1687 (siehe S. 74). Am Südende des Freithöfels biegt der Trakt etwas nach S. um; am stumpfen Eck ein Strebepfeiler. Diese geradlinige südliche Hälfte des Osttraktes ist aus Ziegeln erbaut und verdankt ihre Regelmäßigkeit einem Umbaue